

CDU
FDP

Herrn Bezirksbürgermeister

Bernd Schößler

Frau Oberbürgermeisterin

Henriette Reker

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 29.08.2016

AN/1373/2016

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	

**Ergreifen von Maßnahmen gegen unerlaubtes Campieren im Stadtbezirk Nippes
- Gemeinsamer Antrag von CDU und FDP -**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrter Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Nippes zu setzen:

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, kurzfristig folgende Maßnahmen zu ergreifen:

1. Unterhalb der Mülheimer Brücke am Kuhweg auf nordwestlicher Seite: Errichtung eines Zauns oder eines ähnlichen Bauwerks, der den Zugang der Freifläche zwischen Gehweg und Brückenpfeiler verhindert. Die Fläche könnte auch als Abstellfläche für Geräte z. B. des Grünflächenamts genutzt werden. Außerdem soll für eine ausreichende Beleuchtung des Gehwegs gesorgt werden.
2. Unterhalb der Zoobrücke auf Höhe der Frohgasse: Errichtung eines Zauns oder eines ähnlichen Bauwerks, der den Zugang der Freifläche zwischen Parkplätzen und Brückenpfeiler verhindert.
3. Unterhalb der Zoobrücke am Pfeiler zwischen Parkplatz und Konrad-Adenauer-Ufer: Anbringung einer Beleuchtung an der Brückendecke zur starken Ausleuchtung des Bereichs am Pfeiler.
4. Das Ordnungsamt wird gebeten, regelmäßig einmal die Woche entlang des Rheinufer im Bereich zwischen Zoobrücke und Mülheimer Brücke zu patrouillieren, nach wilden Campern Ausschau zu halten und ggf. ordnungsbehördliche Maßnahmen zu ergreifen.

Begründung:

Seit geraumer Zeit wird an den drei oben genannten Stellen unerlaubt campiert. Zum Teil werden ganze Schlafstätten mit Matratzen errichtet und Lagerstätten für Habseligkeiten geschaffen. Damit einhergehen eine Vermüllung des umgebenden Geländes sowie die Nutzung des Freigeländes als öffentliche Toilette.

Zur Wiederherstellung der Ordnung und Sicherheit an diesen Stellen müssen dringend dauerhafte Maßnahmen ergriffen werden. Das Ordnungsamt und die Polizei sind zwar über die Situation informiert und führen in gewissen Abständen Räumungen vor. Allerdings ist das eine Sisyphusarbeit, da die Campierstellen nach kurzer Zeit wieder neu genutzt werden.

Da die Flächen unter der Zoobrücke an die dortigen von vielen Besuchern der Flora und des Zoos genutzten Parkplätzen angrenzt, sind sie Visitenkarten der Stadt und in diesem Zustand für Besucher Kölns eine Zumutung.

Die geforderten Maßnahmen dienen außerdem dazu, Angsträume abzuschaffen.

gez. Schmitz

gez. Winz

gez. Happe